

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 46

Rubrik: Limmatspritzer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gratulation ...

Am Zürcher Radiostudio DRS verkündete kürzlich WAM ... Moment: Wer WAM sei? So nennen Kollegen und Freunde den Schauspieler und Radiomoderator Walter Andreas Müller. Also: WAM teilte am 12. Oktober 1985 mit, erstmals sei es ihm beschieden, in der von Radio Zürich betreuten Gratulations-

Von Fritz Herdi

sendung einem «steinernen» Ehepaar Glück zu wünschen. Worauf, vom Jubiläenpaar gewünscht, das Lied «O Thurgau, du Heimat» erklang.

Steinerne Hochzeit? Das bedeutet immerhin: 70 Jahre lang miteinander verheiratet, bei Regen und bei Sonnenschein, bei Windstille und Sturm. Ich habe mich im Gratulationskalender von Radio Zürich ein bisschen umgesehen. Und nachgezählt bis zum 14. Oktober, bis zum Tag also, an dem die vierte dem Studio gemeldete steinerne Hochzeit im laufenden Jahr fällig war.

Im gleichen Zeitraum gratulierte das Studio 42 Ehepaaren, die ihre eiserne Hochzeit und damit ihr Verheiratetsein miteinander seit 65 Jahren feierten. Diamanthochzeiten wurden bis rund Mitte Oktober an die 220 gemeldet. Goldene ... nein, sie werden am Radio nicht gemeldet. Ihre Zahl dürfte enorm gross sein.

Was aber, wenn ein Paar seit 75 Jahren beieinander ist? Das ist bei uns heuer offensichtlich noch nicht vorgekommen. Aber wenn ... ja, wie würde das Jubiläum heißen? Neulich, Mitte Oktober, ist's im pfälzischen Weindorf Leinsweiler passiert: Katharina und Ludwig Apffel, beide 96, feierten, wie es in deutschen Zeitungen hieß, ihre Kronjuwelenhochzeit. In Dänemark heißt dieses Fest, lasse ich mir sagen, Atomhochzeit. Klingt gar nicht so gut in einer Zeit, in der die Menschheit mit dem Erdball so umgeht, als hätte sie noch einen im Kofferraum.

80 Jahre Eheglück wurde vor einiger Zeit aus London gemeldet: Joe und Harriet Orton, 104 und 102 Lenzenjung. Russland bot im September 1985 einen Rekord: Katin und Ilias Dschafarov aus Janschak im Kaukasus, 115 und 119 Jahre alt, 100. Hochzeitstag. Zivilstandeskundige wagen Zweifel anzubringen.

Ab 95

Wozu gratuliert Radio DRS via Studio Zürich sonst noch, sofern amtliche Bestätigungen vorliegen? Zum Beispiel bei Geburtstagskindern ab 95 Jahren. Ich habe bis zum 14. Oktober 88 beglückwünschte Frauen von – nein, nicht ab 95 – 100 Jahren an gezählt. Mit Rekord am 20. Februar und am sonntäglichen 28. Juli: je eine 107jährige. Und bei den «Mannen» gab's 28 von 100 Jahren an aufwärts. Die Spitze: Fritz Boesch in Fribourg am 25. Februar mit wahrhaftig 108 Lennen. Wobei ausgerechnet diese Meldung so spät eintraf, dass sie erst am Mittag durchgegeben werden konnte.

Übrigens wird von Zürich aus auch Zwillingen gratuliert, und zwar schon bei der Vollendung des 85. Lebensjahrs. Das passierte bis Mitte Oktober achtmal. Dreimal waren die Zwillinge gar 90, und zwar am 2. Januar zwei Brüder, am 29. März zwei Schwestern, und am 5. April eine Schwester und ein Bruder. Also: schön verteilt.

Musikwünsche, wenn ...

Im Merkblatt von Studio Zürich, Sendung «Guten Morgen», heißt es unter anderm: «Musikwünsche versuchen wir wenn immer möglich zu erfüllen, eine Garantie dafür können wir Ihnen aber nicht geben.»

Die Wunschpalette ist recht bunt. Sehr beliebt, von J.S. Bach, «Komm Jesu meine Freude», gespielt von Dinu Lipatti. Händels «Largo», Gounods «Ave Maria» kommen auch vor. Loewes «Uhr» und auszugsweise Ravel's «Boleto». «Munotglöcklein» und «Le vieux chalet» sowie «Die alten Strassen noch» und der Gefangenchor aus «Nabucco».

Nicht zu vergessen «Silberfäden» und «Ich bin vom Gotthard der letzte Postillon». Der Zofinger Marsch und noch lieber der Marsch «Alte Kameraden». Emil Hegetschweilers «Ich han en Hund, de Fitzlibutzli». Appenzeller Streichmusik, das «Guggerzyli» vom Duo Bumm und Schrumm, Jost Ribarys «Steinerchilbi», mehr als 50 Jahre alt und noch heute der meistgespielte Schottisch in der Schweiz. Auch «O Donna Clara» und «D Marie

hät Holzschue aa» waren heuer unter den Wünschen. Und selbstverständlich «Im schönsten Wiesengrunde».

Grün bis Blech

Wer, wie gesagt, nicht mindestens 60 Jahre verheiratet ist, kann vom Studio Zürich aus nicht mit einer Gratulation bedacht werden. Man bringt also privat Glückwünsche an Mann und Frau, eventuell mit Selbstgefärtigtem, eventuell mit vorgedruckter Karte. In der Glückwunschliteratur nimmt freilich der eigentliche Hochzeitstag, der auch «Grüne Hochzeit» heißt, den Hauptplatz ein. Dann geht's gleich schwungvoll auf die «Silberne» los. Etwa so: «Frischauf! die Silberhochzeit ist erreicht, und, Freunde, lasst zum Trost euch sagen: Der Weg zur gold'nen Hochzeit geht sich leicht; habt nimmer Not, das Glück euch zu erjagen!»

Beim «Goldenen» sind die Formulierungen vorsichtiger: «Da bin ich schon: Gratulation! Seid immer frohen Mutes! Es wiederfahr' dem gold'nen Paar auch künftig lauter Gutes!»

Wer zum Sechzigsten gratulieren will, zur Diamanthochzeit also, muss sein Verslein selber schmieden, weil die Kartenglückwunschkastler alle schlapp machen. Geht's noch weiter hinauf, passt an Vorgedrucktem allenfalls noch dieses: «Das Alter schreibt mit sonderbarem Stift auf Schindeldächer und auf Kir-

chenwände, auch auf ein Antlitz oder greise Hände in fremder, kaum mehr leserlicher Schrift.»

Des Hochzeitstages wird im allerengsten Rahmen in fast allen Ehen gedacht, erstmals knapp ein Jahr nach den Flitterwochen, zu denen ein Heiterer reimte: «Wer nie versalzne Suppe ass, wer nie verbrannte Milch gerochen, wer nie vor zähem Braten sass, der kennt euch nicht, ihr Flitterwochen.» Unterste Geste am Hochzeitstag: Sträusse für die Gattin. Die Bezeichnungen bis zum 4. Hochzeitstag sind nicht einheitlich: Papier, Baumwolle, Leder und dergleichen.

Fast allgemein jedoch heisst der fünfte Hochzeitstag «Hölzerne Hochzeit», und er wird vor allem in den USA üppig begossen. Selbst wenn ja da und dort dannzumal längst zutrifft: «Ge-wisse Männer sind vor der Ehe Feuer und Flamme, später rau-chen sie nur noch.» Oder auch: «Der ideale Ehemann ist ein unbestätigtes Gerücht.»

Über Zinn- (6½ Jahre), Kupfer- (die verflixte Sieben) und Rosenhochzeit (10 Jahre, in Dänemark Zinn) peilt man die Nikkelhochzeit an: 12½ Jahre verheiratet, Halbzeit zwischen grüner und silberner Hochzeit. In Norddeutschland, wo das Datum auch Petersilienhochzeit heisst, laden sich Gäste selber und unangemeldet ein, bringen aber Getränke und Fressalien mit.

Mit 15 Jahren folgt Glas (frägle!), mit 20 Porzellan. Der 30. Hochzeitstag ist zwar der «Perle-ne»; aber die Schweizer kommentieren stereotyp: «Eusen driessgjährige Chrieg.» Bei 35 Jahren langt man bei der Leinwand-, bei 37½ bei der Aluminium- und bei 40 bei der Rubin-hochzeit an. Gemeinhin gilt ja auch der achte Hochzeitstag als der «Blecherne». Aber ein Ehemann, dessen Gattin mit Kochen Mühe hat, begoss den zehnten Hochzeitstag als «Blechhochzeit»: Zehn Jahre Essen aus Büchsen!

Apropos «verflixte Sieben»: ein ausgewalzter Filmstoff, wobei laut älteren Statistiken tatsächlich die meisten Ehen im siebten Jahr geschieden wurden. In Deutschland aber – wie ist's bei uns? – hat sich die «gefährliche Bruchstelle» ins vierte Ehejahr vorverschoben. Hierzu dieser Tage ein Münchner Blatt: «Jetzt rüttelt das deutsche Paar nach 48 Monaten Verweildauer an den goldenen Käfigstangen.»

HAARAUSFA

nur eine tägliche Behandlung bringt erfahrungsgemäss den gewünschten Erfolg.

Super Aktivator 3

mit den natürlichen Wirkstoffen der Hirse, hat sich seit vielen Jahren tausendfach bewährt.

* haarsana *

HAAR SANA Produkte sind nur beim Coiffeur erhältlich
INTRA AG 8612 HÖRGEN